

Gesamtkonzept



Gesamtkonzept

Durchgrünte und historische Siedlungsräume als Identitätsträger



- Urbane Siedlungsräume: Stadtraum Landstrasse, Bahnhofsgelände
- Vorplatz Tägipark als wichtiger urbaner Quartiertreffpunkt
- Zu erhaltende historische Zentren: Langenstein, Dorfzentrum, Kloster

Gesamtkonzept

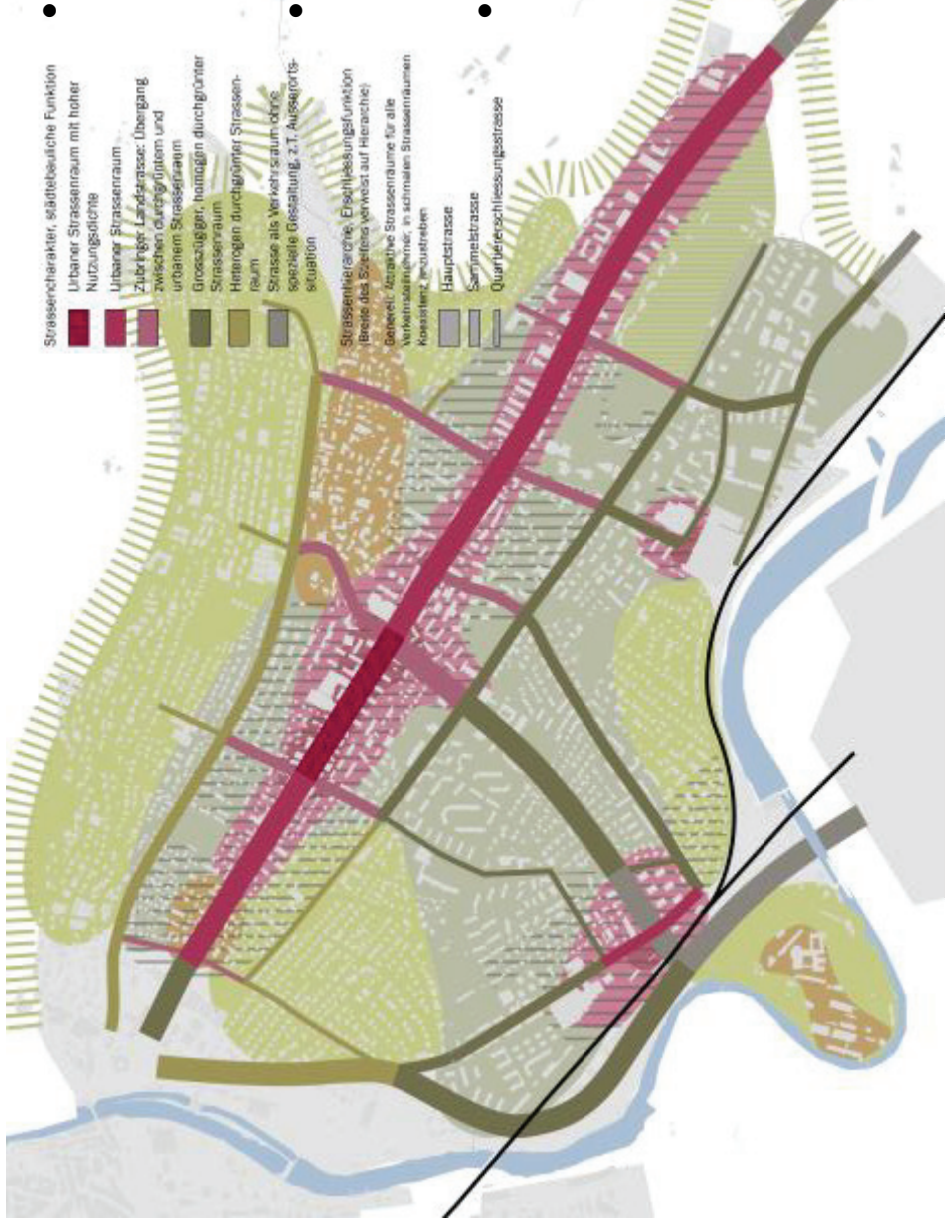
Schaffung von einzelnen kompakten urbanen Siedlungsräumen



- Grüne Siedlungsräume in moderater Dichte: Gartenstadtquartiere
- Grüne Siedlungsräume in hoher Dichte: durchgrünte Stadtquartiere
- Fokus auf innere Verdichtung der gut erschlossenen Quartiere (Korridor Landstrasse, Bahnhofsumfeld) und Festlegung Siedlungsgrenzen (keine Siedlungserweiterung)

Gesamtkonzept

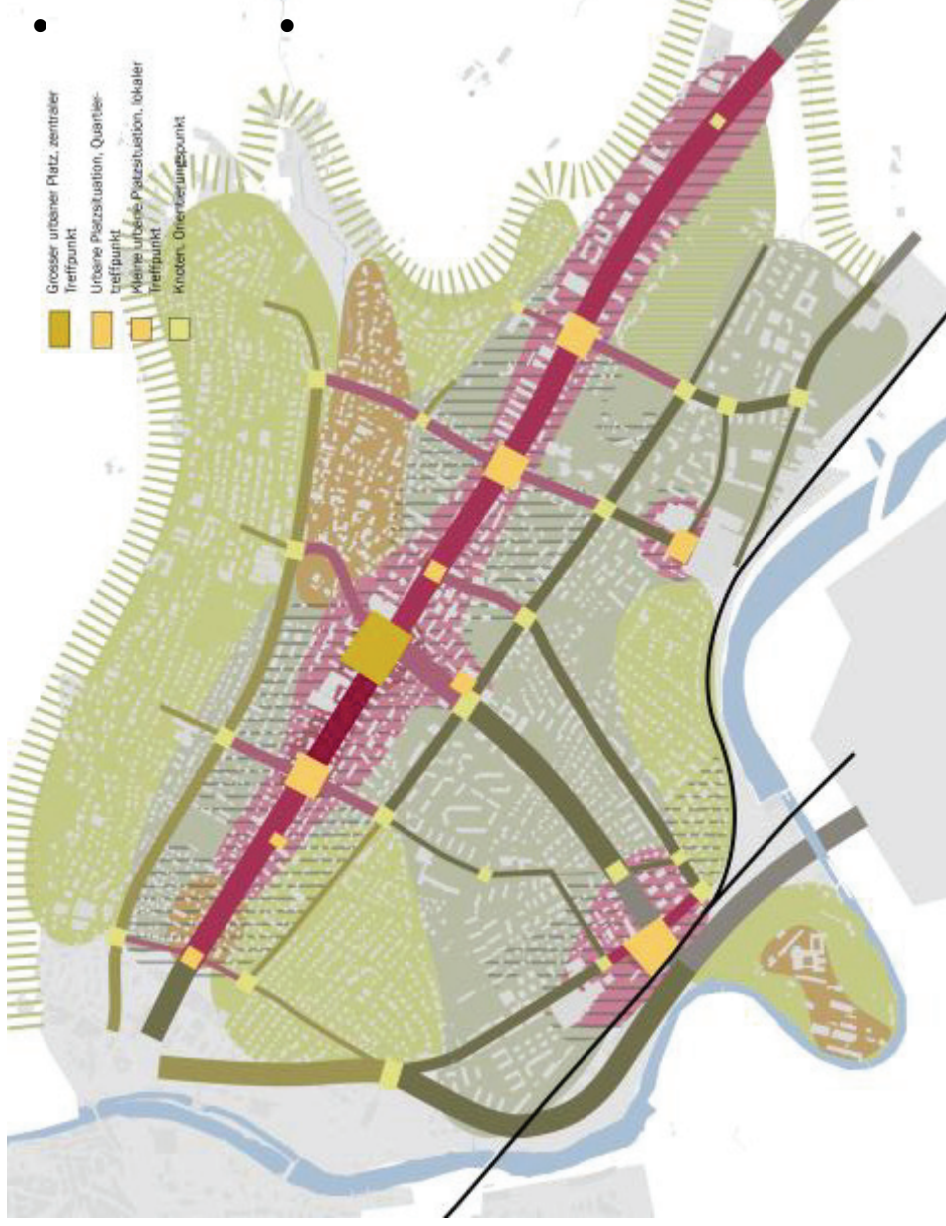
Strassenräume als Identitätsträger



- Verkehrsnetz:
Strassenbreite auf Verkehrsfunktion abgestimmt
- Strassenraumgestaltung: Ausgestaltung auf Kontext abgestimmt
- Räumliche Vernetzung der Hauptstrassenräume mit rückwärtig gelegenen Quartieren

Gesamtkonzept

Plätze und Knoten als Treff- und Orientierungspunkte



- Plätze und Knoten: Urbaner Charakter in den urbanen Siedlungsräumen
- Grüner Charakter in den durchgrüntem (Wohn)quartieren

Gesamtkonzept

Breites Angebot an grünen Freiräumen



- Parks: Verteilung der Grün- und Freiräume mit verschiedenen Funktionen über die Quartiere
- Nutzung der Grünräume in den ÖBA-Zonen
- Querungsstellen von LV-Korridoren mit wichtigen Strassen: spezielle Markierung, z.T. Bildung von kleinen Pocket Parks

Gesamtkonzept

Freiraumverbindungsachsen



- Wichtige LV-Verbindungen als durchgehende, grüne Korridore; Vernetzung der Grünanlagen
- Integration der Fließgewässer in Siedlungsraum
- Ökologische Vernetzung

Gesamtkonzept



Teilkonzepte

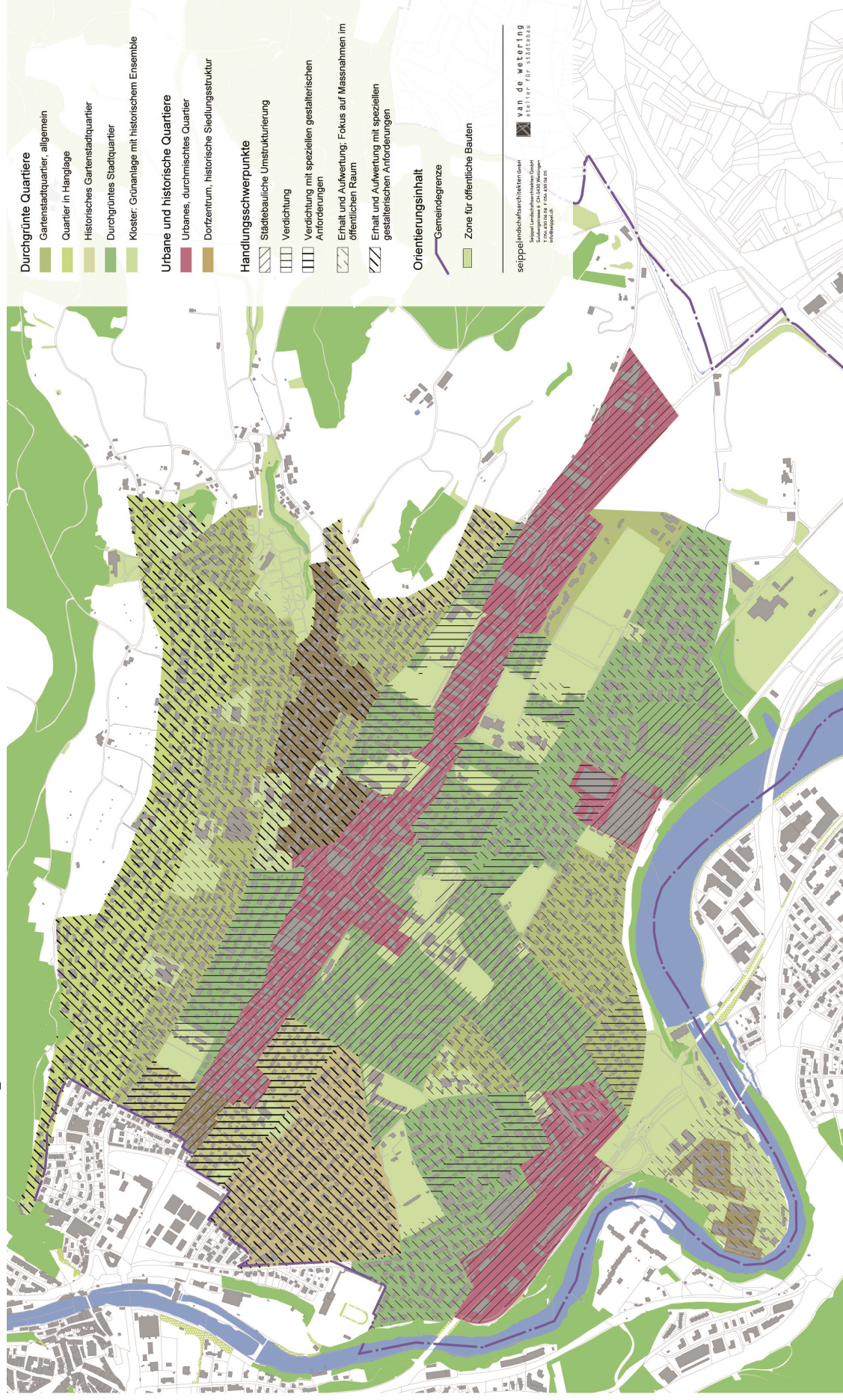


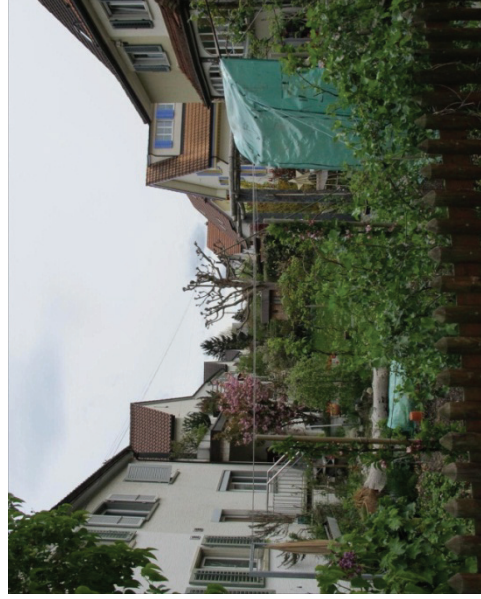
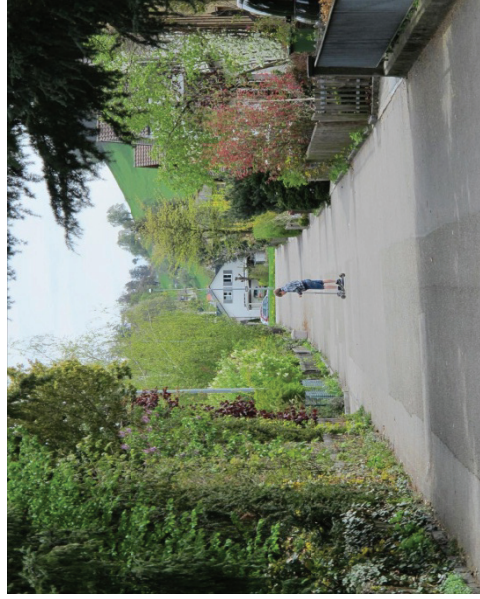
Teilkonzept - Quartiere

Prämissen:

- Erhalt grüner Charakter
- Nutzungsintensive Räume mit urbanem Charakter: Bahnhofsgelände, Landstrasse
- Moderate Verdichtung an gut erschlossenen Lagen: Korridor Landstrasse, Bahnhofsumfeld
- Fokus auf Festlegung gestalterischer Prinzipien an wertvollen Orten (z.B. Auquartier, Dorfzentrum) und räumlich sensiblen Lagen (Hangquartiere)

Teilkonzept - Quartiere



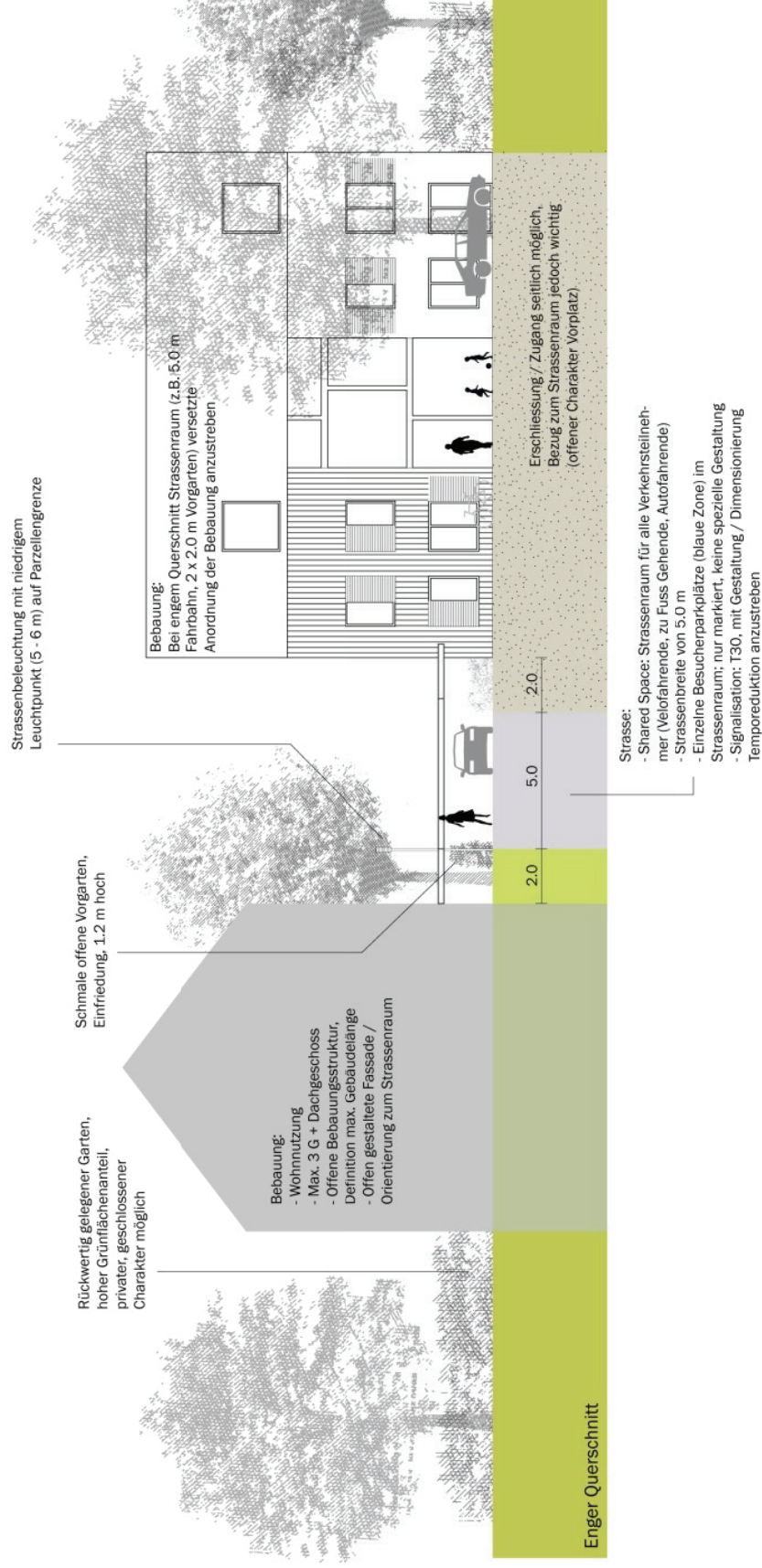


Wettinger Modell:

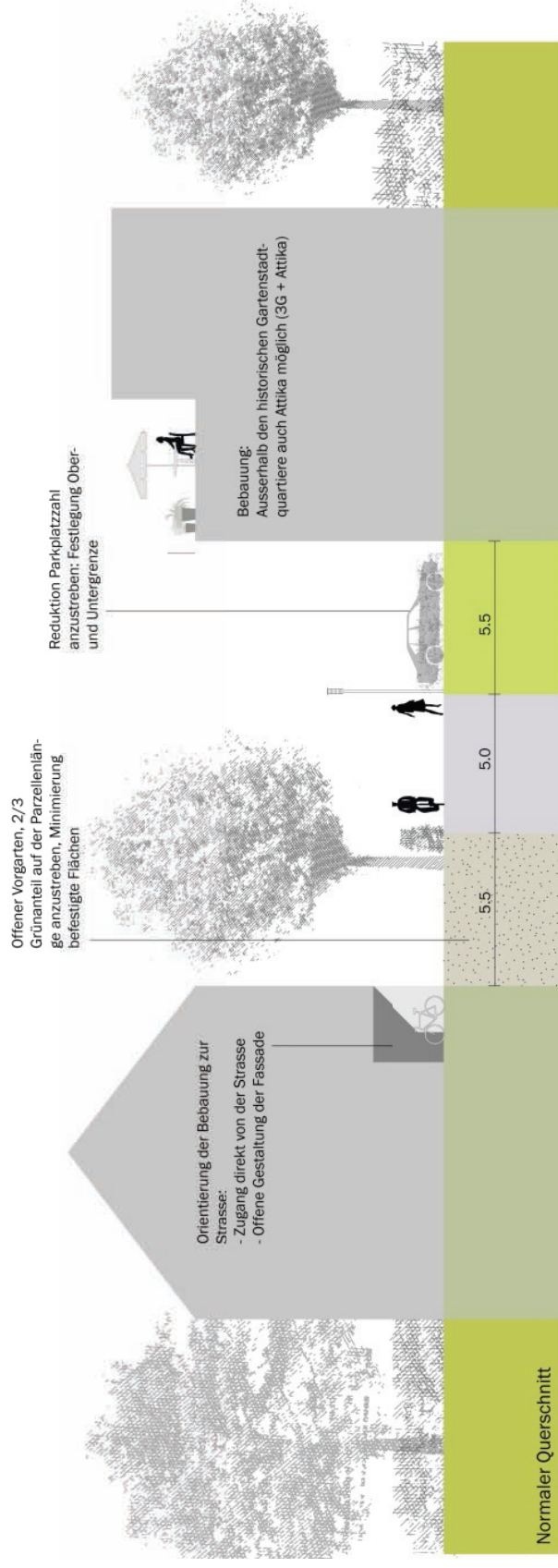
- Integrales Verkehrs-, Freiraum- und Städtebaumodell
- Prinzip für bestehende Wohnquartiere in Wettingen
- Wichtigstes Merkmal: Dichte Gartenstadt mit hoher städtebaulichen Qualität
- Hauptidee: Durchgrüntes Wohnquartier mit kompakten Wohnstrassen als attraktiver Erschliessungs- und Begegnungsraum

Teilkonzept – Quartiere: Vertiefung Wettinger Modell

Wettingermodell: integrales Verkehrs-, Städtebau- und Freiraummodell
Kompakte Wohnstrasse als Erschliessungs- und Begegnungsraum mit Gartenstadtcharakter



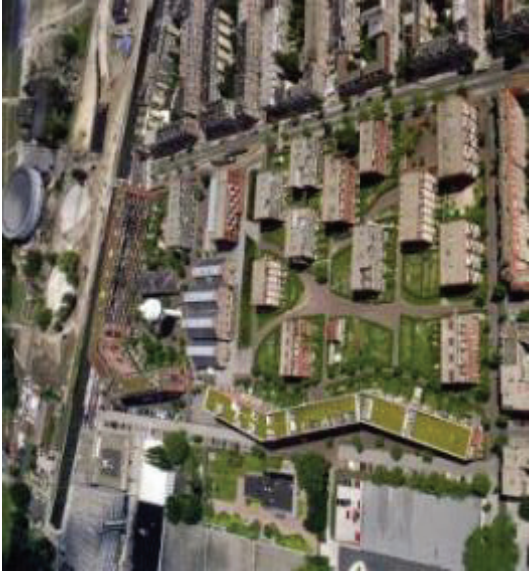
Teilkonzept – Quartiere: Vertiefung Wettinger Modell



Wichtigste Festlegungen:

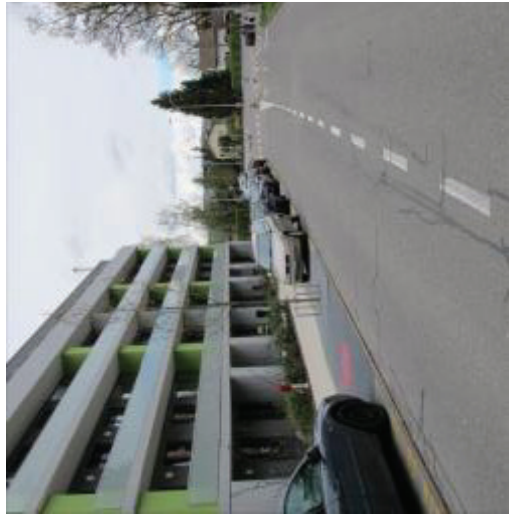
- Freiraum: Grünanteil hoch; Vorgartenkonzept mit Bezug innen / aussen
- Bebauung: Orientierung zur Strasse, 3.5 G, max. Gebäudelänge
- Verkehr: 5.0 m breite Wohnstrasse als Begegnungszone, Reduktion Parkplatzzahl

Teilkonzept – Quartiere: ausgewählte Themen



Wettingen-Ost: Private Grünflächen, starke Durchgrünung und grundgebundene Wohnungstypen sind auch in hoher Dichte möglich

Beispiel:
GWL-Terrain,
Amsterdam: starke Durchgrünung und suburbane Wohnformen in hoher Dichte



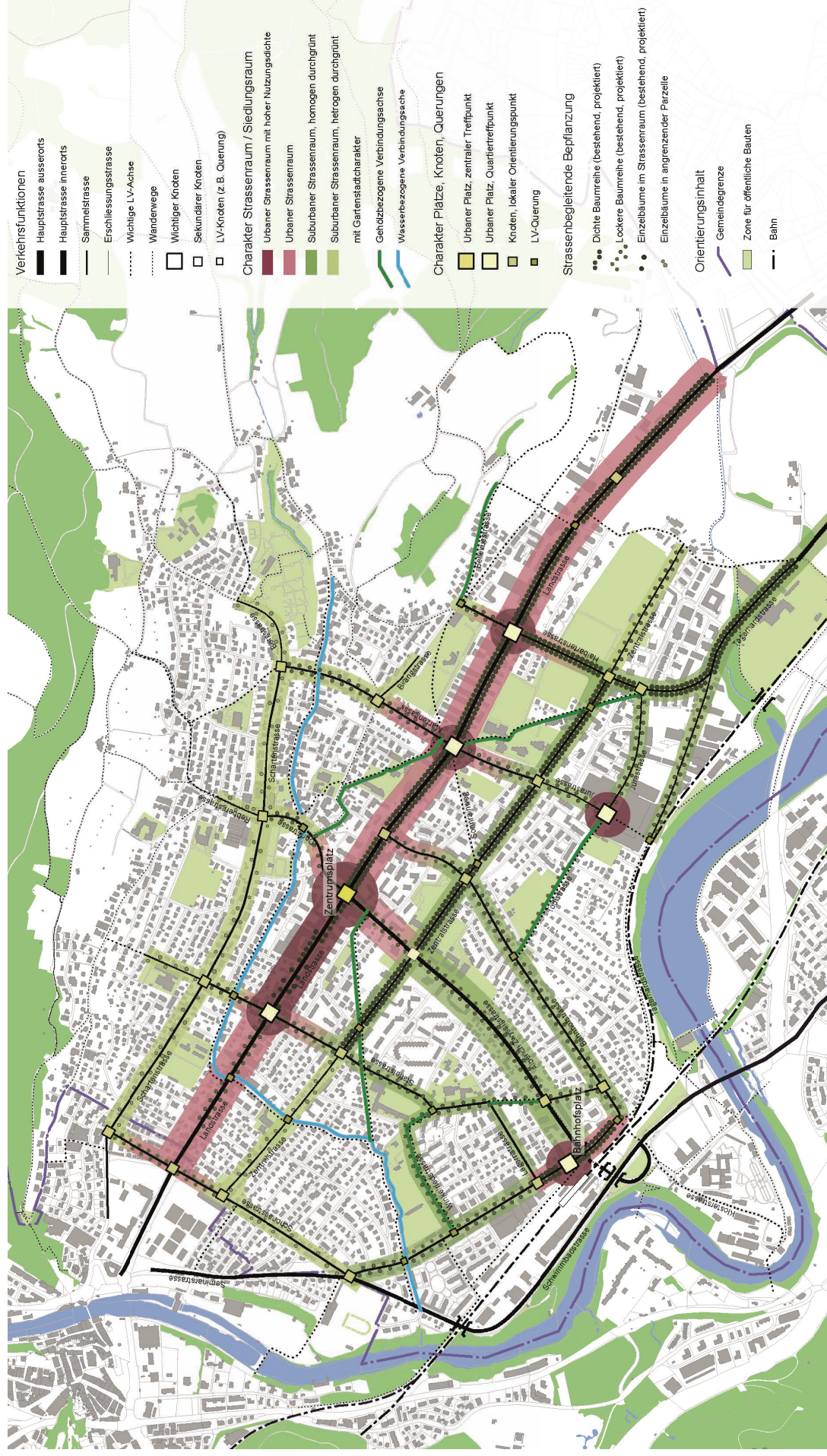
Teilkonzept – Strassenräume



Prämissen:

- Abstimmung Charakter Strassenraum auf Kontext: Urbaner Strassenraum und Gestaltung von Fassade zu Fassade in den urbanen Siedlungsräumen, grüner Strassenraum in den durchgrünter Siedlungsräumen
- Gestalterische Auszeichnung der Knoten als Plätze und Orientierungspunkte; Abstimmung auf Kontext

Teilkonzept – Strassenräume



Teilkonzept – Strassenräume: ausgewählte Themen



Zentralstrasse



Bahnhofstrasse

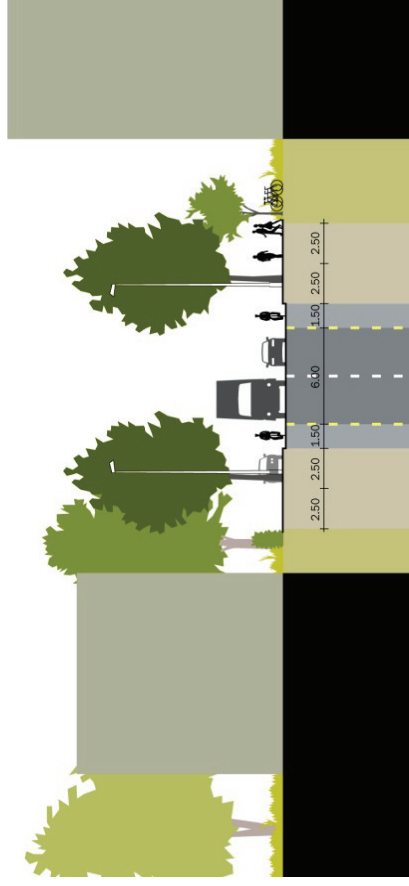


Schartenstrasse

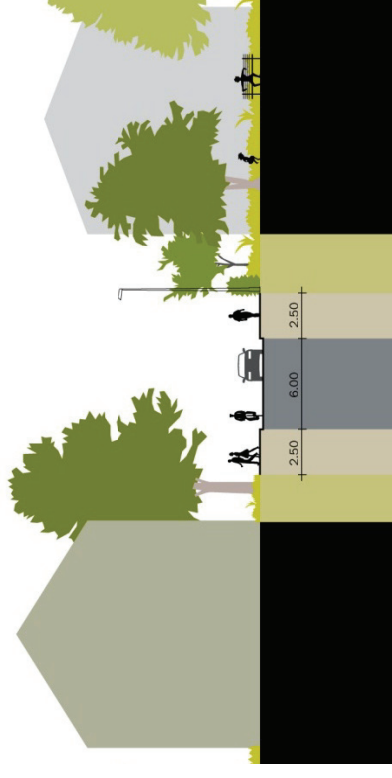


Seminarstrasse

Teilkonzept – Strassenräume: ausgewählte Themen

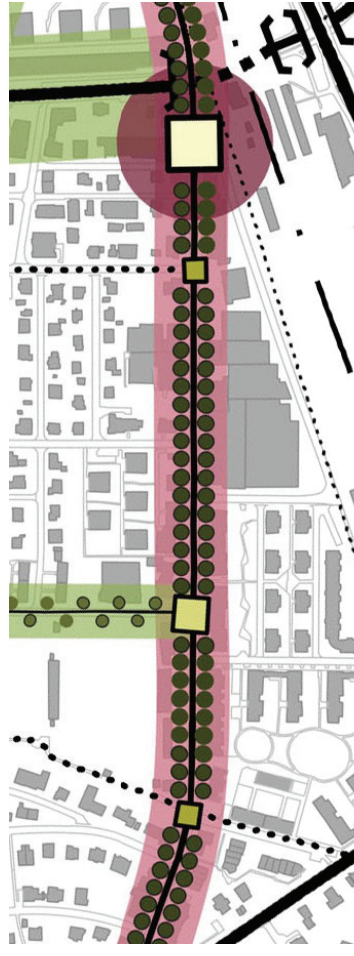
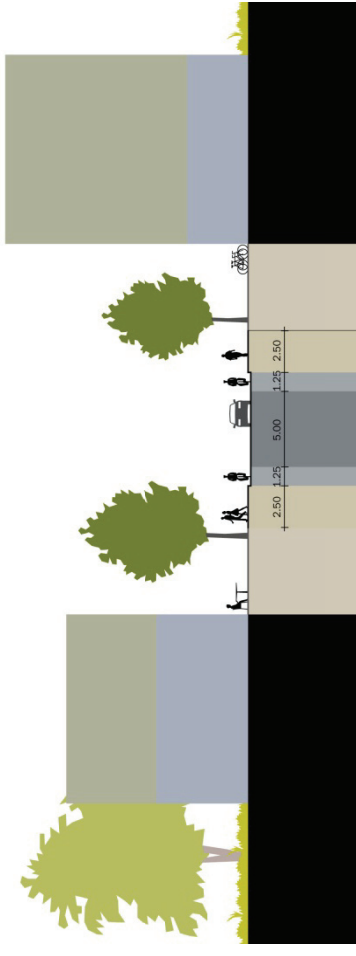


Dichte, strassenbegleitende
Bepflanzung (dichte Baumreihe mit
grossen Bäumen) in der
Zentralstrasse



Lockere, strassenbegleitende
Bepflanzung (lockere Baumreihe)
in der Zwyszigstrasse /
Bahnhofstrasse

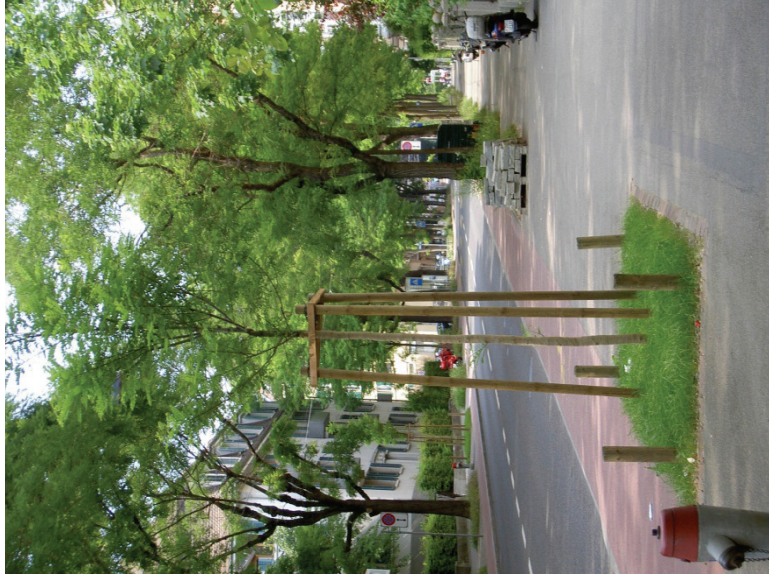
Teilkonzept – Strassenräume: ausgewählte Themen



Begrünung Strassenraum
Schartenstrasse: Durchgehend
durchgrünte angrenzende private
Parzellen

Seminarstrasse: Durchgrünte aber
urbaner Stadtraum, Strassenraum von
Fassade zu Fassade; Mischnutzungen
in angrenzenden Bauten

Teilkonzept – Strassenräume: Beispiele



Kornhausstrasse, ZH:
Stark durchgrünte
Hauptstrasse mit
dichter Baumallee und
grünen Vorgärten



Obere Kirchgasse,
Wallisellen: Lokale
Erschliessungsstrasse,
Begrünung des
Strassenraumes dank
durchgrünten, privater
Vorbereiche



Rebgarten, Höchst (AT):
Lokale Erschliessungs-
strasse mit einseitigem
Trottoir

Teilkonzept – Freiräume Spielplätze 200m



Teilkonzept – Freiräume Spielplätze 200m



Prämissen:

- Lücken füllen
- Orte mit konkreten Möglichkeiten zur Schliessung von Lücken
- Räume, wo konkrete Möglichkeit erst zu evaluieren ist
- Strasse als Trennlinie für Kleinkinder

Teilkonzept – Freiräume Spielplätze 400m



Teilkonzept – Freiräume Spielplätze 400m



Prämissen:

- Lücken füllen
- Orte mit Möglichkeiten zur Schliessung von Lücken
- Räume, wo konkrete Möglichkeit erst zu evaluieren ist
- Nähe zur offenen Landschaft miteinbeziehen

Teilkonzept – Freiräume Plätze



Teilkonzept – Freiräume Plätze



Prämissen:

- Synergien mit Strassenräumen nutzen (z.B. Sanierung Winkelriedstrasse / Etzelstrasse)
- Knotengestaltungen bei Strassensanierungen und bei neuen Hochbauten (z.B. Neubau Garage Neuhaus)



Teilkonzept – Freiraumverbindungsachsen



Prämissen:

- Gewässerbezogene Verbindungsachse mit Projekt Dorfbach verbessern
- Evaluation der Öffnung von Seitenbächen im Rahmen von Werkleitungssanierungen
- Gehölzbezogene Verbindungsachsen bei Strassenbauprojekten einbeziehen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

